

Selbsttest

- Knirschen und Pressen mit den Zähnen
- Einzelne oder mehrere Zähne sind empfindlich
- Verringerte Mundöffnung
- Schmerzhafte Kaumuskulatur
- Schmerzen beim Kauen
- Schmerzen in der Kiefergelenkregion
- Knack- und/oder Reibegeräusche
- Schmerzen in Nacken und Schultern
- Rückenschmerzen
- Schmerzen in der Halswirbelsäule
- Ohrgeräusche/Schmerzen im Ohrbereich
- Stress
- Depressionen

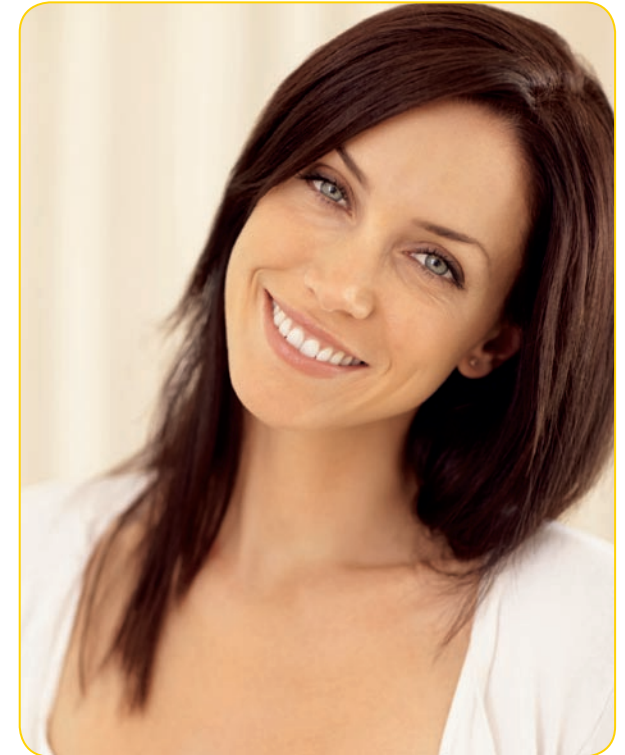
Je mehr Fragen Sie mit „Ja“ beantwortet haben, umso wahrscheinlicher ist das Vorliegen einer Kieferfunktionsstörung.

Sollten Sie sich unsicher sein, ob bei Ihnen eine Untersuchung sinnvoll ist, können Sie uns gerne für eine Voruntersuchung kontaktieren.



Firmenstempel:

Funktionsanalyse



**Der Weg zur
sicheren Prothetik!**



Schütz Dental GmbH
Dieselstr. 5-6 • 61191 Rosbach/Germany
Tel.: +49 (0) 6003 814-0 • Fax: +49 (0) 6003 814-906
www.schuetz-dental.de • info@schuetz-dental.de

Mandler 09/2014



Sehr geehrte Patientin,
sehr geehrter Patient,

die **Funktionsanalyse** mit dem zebris JMA⁺-System der Firma Schütz Dental ist eine wichtige Voraussetzung und ein führendes wissenschaftlich anerkanntes Verfahren für Ihre weitere prothetische Versorgung.

An erster Stelle stehen eine zahnärztliche Untersuchung und ein Beratungsgespräch. Liegt eine **Kaufunktionsstörung** vor oder sollten mögliche Risiken für Ihren Zahnersatz erkannt werden, folgt die **Funktionsanalyse**. Mit Hilfe des zebris JMA⁺-Systems wird der Funktionszustand Ihres Gebisses genauestens erfasst. Es handelt sich um eine schnelle und genaue **Bewegungsanalyse** Ihrer Kiefergelenke. Die Gelenkbahnen werden dabei elektronisch aufgezeichnet. Diese präzisen Informationen sind erforderlich, um hieraus therapeutische Schlüsse für die Wiederherstellung der Funktionsfähigkeit zu ziehen.

Nach der Diagnose wird eine Aufbissschiene aus Kunststoff entsprechend der ermittelten Daten hergestellt und eingliedert. Diese Schiene wird solange getragen, bis die Soll-Position der Zähne wieder hergestellt ist. Erst dann werden notwendige Korrekturen, ein Austausch von Zahnfüllungen oder eine Planung von hochwertigen Implantatarbeiten durchgeführt.

Somit ist sichergestellt, dass es keine unnötigen Nacharbeiten oder gar Mehrfachanfertigungen gibt. Korrekturschritte Ihrer neuen Zähne werden auf ein Minimum reduziert.



Die zahnärztliche instrumentelle Funktionsanalyse

Für die instrumentelle Funktionsanalyse werden zwei verschiedene Hilfsmittel verwendet. Ein sogenannter **Gesichtsbogen**, durch welchen die Winkelverhältnisse am Oberkiefer bestimmt werden können. Damit wird dann ein Modell aus Gips in einem bestimmten räumlichen Verhältnis in den sogenannten **Artikulator** positioniert. Der Gesichtsbogen wird für die instrumentelle Funktionsanalyse an beiden Seiten an der Ohröffnung sowie am Nasenrücken befestigt. Dann beißen Sie auf eine mit weicher Masse gefüllte Bissgabel. Nach Aushärten dieser Masse kann diese an den Artikulator gesetzt werden, um das Gipsmodell einzufügen. Am Artikulator kann nun eine genaue Simulation des Kauvorgangs erfolgen.

Oftmals können Fehlfunktionen erst durch diese Nachstellung der Kieferbewegung und -lage außerhalb des Mundbereichs erkannt werden.

Ein weiterer Vorteil der Funktionstherapie:

Sie beugt der Abnutzung einzelner Zähne oder des Zahnersatzes vor, die durch eine Überlastung entstehen kann.

Sicherer Zahnersatz:

Weitere Informationen für Patienten, Ärzte und Therapeuten finden Sie dazu auch unter:

www.schuetz-dental.de

